Einladung zur Stolperschwellen-Verlegung MG-Rheydt
Montag 13. Dez. um 09:00 h morgens

Sehr geehrte Damen und Herren,
Sehr geehrte Mitglieder,

Sie erhalten eine Einladung der Stadt Mönchengladbach zur Verlegung der Stolperschwelle vor dem ehemaligen jüdischen Altenheim an der Friedrich-Ebert-Straße 82 - 84, 41236 Mönchengladbach am 13. Dezember 2021, 09:00 Uhr (morgens).

Unsere Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Mönchengladbach e.V. hat die Patenschaft für die Stolperschwelle übernommen.

Aufgrund der angespannten Pandemielage bittet die Stadt um Besonnenheit hinsichtlich der Anzahl teilnehmender Personen. **Sie Ihre wollen sich daher bitte auch im Hinblick auf den Verleih der Audioguide-Hörgeräte per E-Mail, Brief oder Telefonanruf 0172-39 39 392 bei der GCJZ anmelden.**

Auch wollen Sie bitte beachten, dass für die Teilnahme an dieser Veranstaltung die 2G-Regelung gilt. Bitte führen Sie die entsprechenden Nachweise und einen Personalausweis mit.

Zusätzlich wird gebeten, während der Veranstaltung einen medizinische Mund-Nasen-Schutz oder eine FFP2-Maske zu tragen. Der Mindestabstand von 1,5 Metern ist nicht vorgegeben, dennoch sollte darauf geachtet werden, möglichst nicht dicht gedrängt zu stehen.
Damit die Ansprachen dennoch gut zu verstehen sind, plant die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Mönchengladbach e.V. Audioguides mit Einmalkopfhörern vor Ort auszuleihen.

Ablauf der Veranstaltung:

- Begrüßung Oberbürgermeister Felix Heinrichs
- Musikeinlage
- Grußwort Hans-Ulrich Rosocha, Vorsitzender GCJZ
- Vorlesen der Namen
  (Schüler*innen Maria-Lenssen-Berufskolleg)
- Musikeinlage
- Rabbiner Yitzhak Hoenig
- Grußwort Bezirksvorsteher Ulrich Elsen

Veranstaltungsort

Stolpersteine in Mönchengladbach - Das Beispiel Haus Friedrich-Ebert-Straße 82-84 in Rheydt. Von der Fabrikantenvilla zum jüdischen Altersheim

Gerd Lamers

Stolperstein(e)

Auf der freien Internet-Plattform wikipedia heißt es unter dem Stichwort „Stolpersteine“: *Die Stolpersteine sind ein Projekt des Künstlers Gunter Demnig, das im Jahr 1992 begann. Mit im Boden verlegten kleinen Gedenktafeln soll an das Schicksal der Menschen erinnert werden, die in der Zeit des Nationalsozialismus (NS-Zeit) verfolgt, ermordet, deportiert, vertrieben oder in den Suizid getrieben wurden. Die quadratischen Messingtafeln mit abgerundeten Ecken und Kanten sind mit von Hand eingeschlagenen Lettern beschriftet und werden von einem angegossenen Betonwürfel mit einer Kantenlänge von 96 × 96 und einer Höhe von 100 Millimetern getragen. Sie werden meist vor den letzten frei gewählten Wohnhäusern der NS-Opfer niveaugleich in das Pflaster bzw. den Belag des jeweiligen Gehwegs eingelassen. Im Oktober 2018 verlegte Gunter Demnig in Frankfurt am Main den 70.000. Stein.*[1]

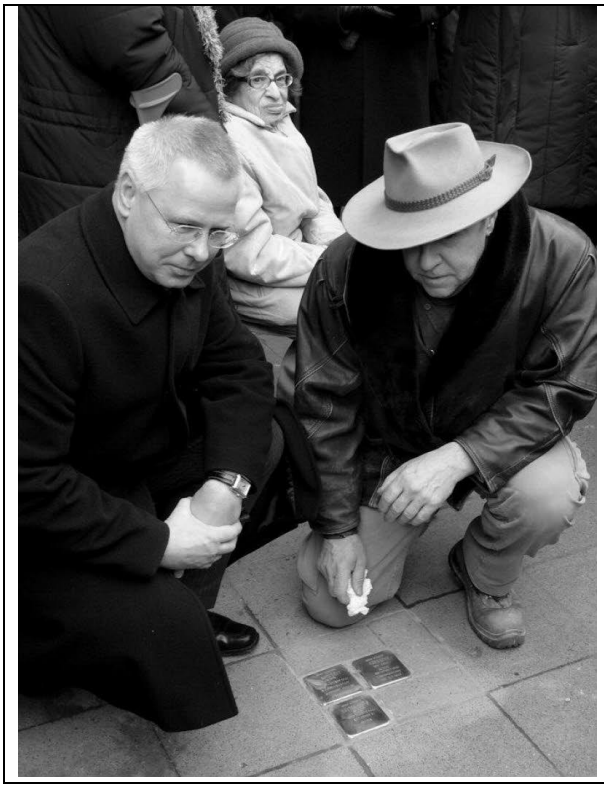

Abb. 1: Gunter Demnig verlegt im Beisein von Oberbürgermeister Norbert Bude in Odenkirchen vor dem Haus Zur Burgmühle 24 am 27. Oktober 2006 die ersten Stolpersteine. ((StA MG Bildarchiv digi/2629; Foto: Hans-Arno Schmitz)

In Mönchengladbach wurden bisher 278 Stolpersteine verlegt. Die erste Verlegung von drei Steinen fand am 27. Januar 2006[2] vor dem Haus Zur Burgmühle 24 in Odenkirchen statt. Der in Rheydt wohnende Hans-Arno Schmitz hatte diese Form des Gedenkens in der Kölner Innenstadt gesehen und initiierte die Verlegung im Gedenken an seine Großeltern und seinen Onkel, die in dem genannten Haus in Odenkirchen damals wohnten und 1942 nach Theresienstadt bzw. nach Izbica deportiert wurden. Die Verlegung war für den damaligen Oberbürgermeister Norbert Bude Anlass, diese Form des Gedenkens an die ehemalige jüdischen Bewohnerinnen und Bewohner dieser Stadt nachhaltig zu fördern. In den Folgejahren bis Mai 2018 wurden Stolpersteine an 82 Stellen im Stadtgebiet verlegt. Ausführlich informiert darüber die städtische Homepage.[3] Vorgesehen ist die nächste Verlegung am 16. Dezember 2019: 17 Stolpersteine an sieben Stellen.

Bis ein Stolperstein verlegt werden kann, ist in aller Regel ein mühsamer Weg zurückgelegt worden: Finanziert werden die Steine von Paten, die sich oft auf eine Person oder eine Familie festgelegt haben. Andere äußern den Wunsch nach Verlegungen in einem bestimmten Stadtteil oder einer Straße. Bei den Recherchen stellt sich vielfach heraus, dass an einem jeweiligen Wohnort weitere mehrere Personen wohnten, die später Opfer der Verfolgung wurden. Für diese muss dann eine Patenschaft gesucht werden. Haben sich Paten auf keine Person oder Ort festgelegt, übernehmen sie für diese Patenschaften.

Beteiligt an diesem langwierigen Prozess in Mönchengladbach sind das Büro des Oberbürgermeisters als koordinierende Stelle und der städtische Fachbereich Geoinformation für die Bestimmung des korrekten Orts der Verlegung. Ebenfalls beteiligt ist das Stadtarchiv für die Erstellung der korrekten Namen und Daten auf den Steinen.

Da letztendlich das Ergebnis zählt, war und ist es nach wie vor wert- und sinnvoll, dieses Projekt zu fördern und die dazu notwendigen Arbeiten beizusteuern. Nur dann erfüllt sich eine ganz wesentliche Intention des Künstlers, nach der jeder, der diese Stolpersteine im Gehweg bemerkt und die kurzen Texte liest, sich gleichzeitig vor den Opfern der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft verneigt.

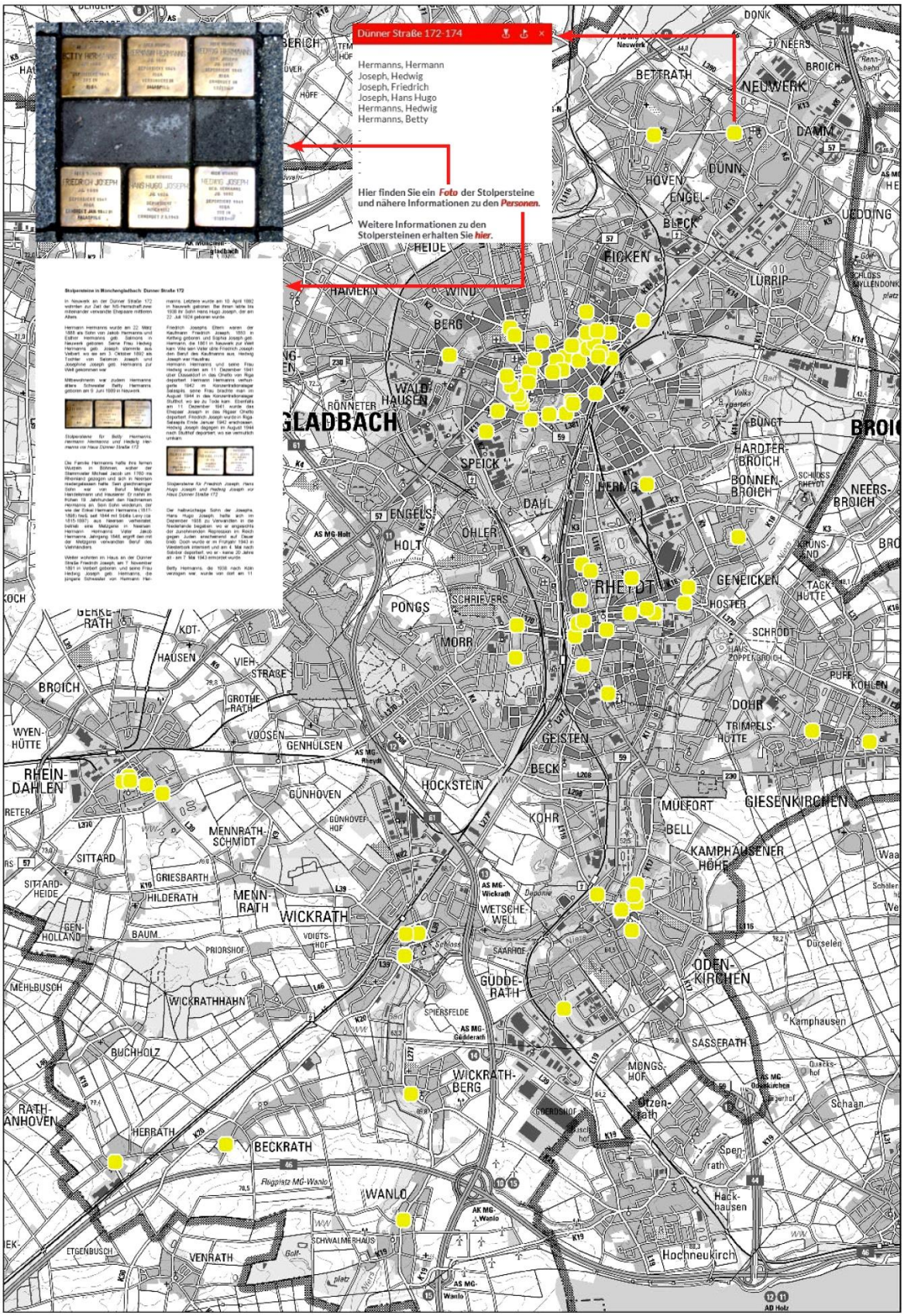

Abb. 2: Karte mit Positionsangaben zu den einzelnen Stolpersteinen. Beispiel: Nach Anklicken der gelben Markierung Dünner Straße 172-174 (oben rechts) öffnet sich das Fenster oben links. Innerhalb dieses Fensters verweist das rote Wort „hier“ auf die Biografien zu den einzelnen Personen und Familien, die sich in einem gesonderten Fenster öffnen. (Bearbeitung: Geodatenzentrum 2019)

Ebenfalls vom Stadtarchiv erarbeitet finden sich zahlreiche Hinweise unter dem Stichwort „Stolpersteine“ in der städtischen Website www.moenchengladbach.de. Die „Einführung“ enthält ein Personenregister. Wer dort nach einer bestimmten Person sucht, wird an die Stelle verwiesen, an der der Stolperstein liegt. Ergänzt werden diese Informationen durch ein ausführliches Literaturverzeichnis. Alle Informationen werden laufend aktualisiert bzw. ergänzt. Unterhalb dieser Einführung werden alle bisher verlegten Stolpersteine unter der heute aktuellen Adresse aufgeführt bzw. wird die Stelle angezeichnet, an der damals das Haus stand. Unter dieser Adresse sind kurz alle Personen, die dort gewohnt haben mit Namen sowie den Angaben über Geburtsjahr, Deportationsdatum und Schicksal aufgeführt. Unter „Weitere Informationen“ finden sich dann die ausführliche Personen- und Familienhistorie.

Am „Beispiel Haus Friedrich-Ebert-Straße 82-84 in Rheydt. Von der Fabrikantenvilla zum jüdischen Altersheim“ wird nachfolgend das Ergebnis ausführlicher Archivrecherchen vorgestellt, das einer möglichen Stolpersteinverlegung vorausgehen muss.

Das Gebäude Friedrich-Ebert-Straße 80-82

Das Doppelhaus an der heutigen Friedrich-Ebert-Straße 82-84 im klassizistischen Stil ließ sich der Textilfabrikanten Heinrich Ax als repräsentatives Haus errichten. Ein Adressbuch für den Regierungsbezirk Düsseldorf von Juli 1861 kennt eine Lagebezeichnung Friedrich-Wilhelmstraße A 197 oder 198 noch nicht. Laut den dortigen Einträgen unter Rheydt wohnte der Textilfabrikant Heinrich Ax noch in einem Haus an der Friedrich-Wilhelmstraße A 169[4]. Erstmals nennt ihn die nicht datierte Rheydter Bevölkerungsaufnahme von 1861[5]. Dort werden unter der Hausnummer A 198 nach Heinrich Ax auch seine Frau und seine Kinder aufgelistet. Die Altersangabe zu seinem jüngsten Sohn Alfred lautet „5/12“ Jahre; er war demnach fünf Monate alt. Geboren wurde er in Rheydt am 3. Juli 1861. Folglich wurde die Bevölkerungsaufnahme im November 1861 erstellt. Daraus ergibt sich weiter, dass Heinrich Ax sein Haus mit seiner fünfköpfigen Familie mitsamt zwei Mägden und einem weiteren Bewohner zwischen Juli und November 1861 bezogen hat. Das Erbauungsjahr 1861 steht damit fest.

Im Einwohnerverzeichnis von 1865 lautet die Bezeichnung für dieses Haus leicht verändert A 197 a, woraus später (vor 1890) die Bezeichnung Friedrich-Wilhelm-Straße 49 wurde. Nach 1904 erhielt das Gebäude die Hausnummer 82.[6] Die Doppel-Bezeichnung mit den Nummern 80-82 erfolgte erst zwischen 1920 und 1925. Der in Rheydt 1868 geborene Peter Bovenschen war Fabrikant und wird 1927 als Eigentümer genannt.[7]

Nach 1999 wurde die Bezeichnung Friedrich-Ebert-Straße 80-82 nochmals geändert in die bis heute bestehende Hausnummer 82-84. Das Gebäude steht seit 1987 unter Denkmalschutz[8] und befindet sich gegenwärtig in Privatbesitz.

Abb. 3: Friedrich-Ebert-Straße 80-82. Foto von 1966 (STA MG Bildarchiv 10/36769)

Die Straße

Die vorbeiführende Straße hieß ursprünglich Gladbacher Straße und war im 19. Jahrhundert die einzige Straßenverbindung zwischen M.Gladbach und Rheydt. Damals gab es in Rheydt nicht die uns heute vertrauten Straßennamen in Verbindung mit einer Hausnummer. Rheydt war in Bezirke eingeteilt, die mit einem Großbuchstaben bezeichnet wurden. Die Häuser in den Bezirken nummerierte man durch.[9] Die Gladbacher Straße führte den Buchstaben A. Seit etwa 1860 bezeichnete man den südlichen Abschnitt dieser Straße neben der Buchstaben-Zahlen-Kombination zusätzlich mit Friedrich-Wilhelmstraße[10], der nördliche Abschnitt behielt seinen Namen: Gladbacherstraße.
Im Zuge der Straßennamenangleichung nach der Zusammenlegung von M.Gladbach und Rheydt 1929[11] wurde die Umbenennung der Friedrich-Wilhelm-Straße und gleichzeitig der Gladbacher Straße in Friedrich-Ebert-Straße verfügt.[12] Den Straßennamen Friedrich-Ebert-Straße[13] änderte man wiederum am 1. April 1933 um in Horst-Wessel-Straße[14]. Im Rahmen der Beseitigung von Straßennamen mit nationalsozialistischem Bezug wurde bereits mit 5. April 1945 erneut der ältere Name Friedrich-Wilhelm-Straße gewählt. Auch diese Benennung blieb nicht lange bestehen: Der Rat der Stadt Rheydt beschloss am 20. April 1949 die erneute Änderung in Friedrich-Ebert-Straße. Damit hatte sich der Straßenname im Zeitraum von 90 Jahren sechsmal verändert.

Abb. 4: Zustand des Hauses 1977 (STA MG Bildarchiv 10/5 Dia neu 436)

Das Haus in den 1930er Jahren

In der „Geschichte der Juden in Mönchengladbach“ beschreibt Günter Erckens das Haus und seine Funktionen als Heim für Schülerinnen später für alten Menschen in den 1930er Jahren.[15] Dort heißt es weiter, man habe in der Person der 1885 in Rheydt geborenen Meta Klein die richtige Leiterin für das Wohnheim gefunden. Es diente damals jüdischen Mädchen aus dem Rheinland und weit darüber hinaus als Unterkunft, die die weithin bekannte Rheydter Handels- und Gewerbeschule (heute Maria-Lenssen-Berufskolleg) besuchen wollten. Das 1921 im Haus Hauptstraße 130 im Rheydter Stadtzentrum gegründete Wohnheim wurde zum 10. Juli 1934 auf Initiative der Rheydter Synagogengemeinde verlegt in das Haus Friedrich-Ebert-Straße 80 (damals Horst-Wessel-Straße). Fünf Haushaltslehrlinge, darunter eine Kunststopferin und eine Näherin wechselten an jenem Tag ihre Unterkunft. Bis Mai 1936 zogen dort weitere 24 Lehrlinge für die Hauswirtschaft ein. Gleichzeitig wurde im Haus eine „Haushaltsschule“ eingerichtet, die auch von externen Schülerinnen aus M.Gladbach und Rheydt besucht wurde. Seit der Jahresmitte 1936 lässt sich der Umbruch hin zu einem Heim für ältere Menschen feststellen. Am 6. Mai 1836 zogen als erste die beiden Witwen Emilie Veis (* 1873) aus Köln und Regina Stein (* 1868) aus Kreuznach ein. Erstere zieht nach fünf Monaten zurück nach Köln, letztere gehört 1942 zu den Deportierten nach Theresienstadt.

Von 1936 bis 1941 hielten sich die Zuzüge von Haushaltsschülerinnen (Lernschwestern, Praktikantinnen, Stützen) und alten Menschen die Waage. Das änderte sich erst im Mai 1941, als vermehrt ältere Menschen zuzogen, die ganz überwiegend vorher in anderen Häusern in Rheydt oder M.Gladbach gewohnt hatten. Der nachweislich älteste Bewohner war der in Wickrathberg 1854 geborene Jakob Levy. Er wohnte in Rheydt, Lehwaldstraße, und zog 1941 in das jüdische Altersheim an der Friedrich-Ebert-Straße, wo er bis zur Deportation nach Theresienstadt etwa fünf Monate zubrachte. Die jüngste Bewohnerin war die im April 1927 geborene Eva Israel, die mit 13 Jahren 1941 das Haus bezog, das die nach drei Monaten wieder verließ, um in ihre Herkunftsstadt Wuppertal zurückzukehren.

Wegzüge - Deportationen - Überlebende

Von den 163 jüdischen Bewohnerinnen und Bewohnern sind 77 nach Aufenthalten von etwa ein bis zwei Jahren wieder weggezogen. Das waren zum weitaus größten Teil die Schülerinnen bis 1936 und danach die Bediensteten und Angestellten des Altenheimes. Wie sich aus dem Gedenkbuch des Bundesarchivs[16] ergibt, sind von diesen Weggezogenen nochmals 19 Personen bekannt, die in Konzentrationslagern ermordet wurden. Über das Schicksal der 58 übrigen weggezogenen Personen ist Weiteres nicht bekannt.

Die erste Deportation von Heimbewohnern erfolgte am 27. Oktober 1941. An jenem Tag wurden zwei Bewohnerinnen „nach Litzmannstadt (Evakuiert)“[17]. Vier weitere Bewohner wurden „Evakuiert nach Riga“ und befanden sich mit 176 weiteren Juden aus Mönchengladbach in diesem Transport. Am 21. April 1942 waren sechs Bewohner „nach dem Osten abgewandert“[18], tatsächlich aber waren sie in das Lager Izbica in Polen gebracht worden, von wo die meisten Transporte weiter nach Auschwitz gingen. Der letzte Transport am 24. Juli 1942 nach Theresienstadt war zugleich der größte. Von den 120 Personen aus Mönchengladbach kamen 62 aus dem Altersheim in Rheydt. Die beiden letzten jüdischen Bewohner im Haus Nr. 82 waren das Ehepaar Karl und Franziska Nussbaum, das hier nur sechs Tage wohnte und dann wegzog nach Köln in das Haus Alrechterstraße 6.[19]

Nur einer einzigen Person, der 1875 in Geilenkirchen geborenen Lina Braun geb. Herze, gelang es 1941 ausweislich des Melderegisters, sich nach „Argentinien“ abzumelden.[20] Nicht bekannt ist, ob ihr die Flucht in die Freiheit gelungen ist. Sieben Abmeldungen belegen für die Fluktuation innerhalb des Heimes auf besondere Weise: Eine Bewohnerin starb in Köln im dortigen jüdischen Krankenhaus, eine weitere zog dort in ein jüdisches Altersheim, 1936 meldete sich eine Bewohnerin nach Essen ab ins dortige Altenheim Rosenau, ein Bewohner meldete sich ins Krankenhaus Anrath ab und zwei wurden eingewiesen in Heil-und

Pflegeanstalten[21], eine Bewohnerin kam nach Süchteln-Johannisthal und eine weitere nach Sayn bei Koblenz.

Von allen deportierten Bewohnern hat die oben erwähnte Heimleiterin Meta Klein Verfolgung und Deportation überlebt; sie wohnte nach dem Krieg in der Schweiz. Auch die beiden aus Sinzenich im Kreis Zülpich stammenden Cousinen Clementine und Ilse Scheuer haben die Verfolgung überlebt.

Abb. 5: Bewohner des Altersheims am 5. Juni 1939 (StA MG Bildarchiv 10/39845)

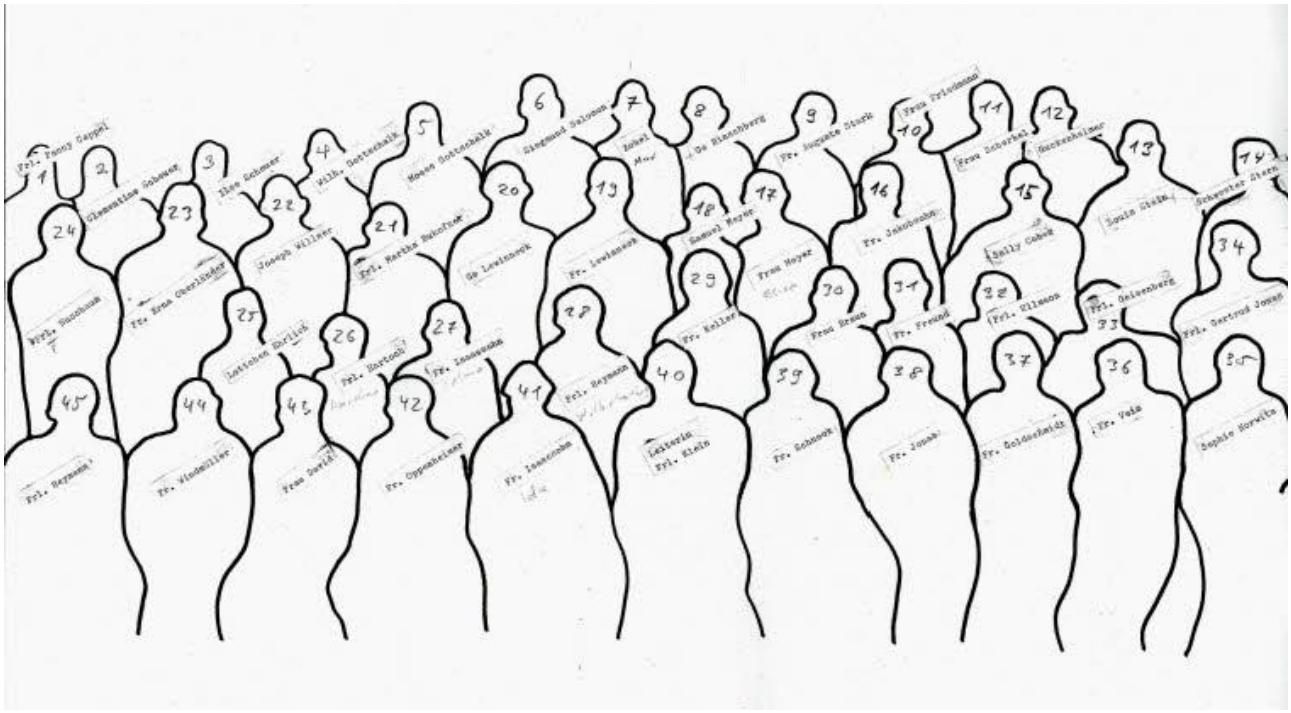

Abb. 6: Zu den einzelnen Personen siehe Tabelle 1 und den Zahlen in der ersten Spalte (StA MG Bildarchiv 10/39845)

Zusammenfassend ist festzustellen, dass es sich im Gegensatz zu anderen Häusern beim Altersheim an der Friedrich-Ebert-Straße 80 nicht um ein sogenanntes „Judenhaus“ gehandelt hat. Der erkennbar freie Zu- und Wegzug der Bewohner endete erst spät im Dezember 1941, als innerhalb der Stadt Rheydt einige Juden in dieses Haus gezogen sind. Das waren von den insgesamt 163 jüdischen Bewohnern lediglich 22. Diese Wohnungswechsel können sicherlich nur als Zwangsmaßnahme angesehen werden.

Wollte man im Gedenken an die Opfer der Verfolgung allen Juden (Männern, Frauen, Jugendlichen) einen Stolperstein widmen, die nachweislich gewaltsam durch Mord oder andere Ursachen zu Tode kamen, müssten mindestens 103 Steine angefertigt werden, die eine Fläche von etwas über einem Quadratmeter bedecken würden.

Für die ehemaligen Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses Friedrich-Ebert-Straße 80-82 besteht eine Initiative, ihnen eine sogenannte Stolperschwelle zu widmen. Zu diesen Stolperschwellen heißt es auf der Website des Künstlers Gunter Demnig: *Es gibt Orte, an denen Hunderte; vielleicht tausende STOLPERSTEINE verlegt werden müssten, aber an denen der Platz nicht ausreicht oder die Dimension jede Vorstellungskraft sprengen würde. In diesem Fall würde sich eine STOLPERSCHWELLE anbieten. Auf einer STOLPERSCHWELLE kann in wenigen Zeilen dokumentiert werden, was an diesem Ort geschah.*[22]

Eine Stolperschwelle vor dem Haus mit der heutigen Anschrift Friedrich-Ebert-Straße 82-84 könnte mit folgendem Text der dortigen Bewohner gedenken:

ALS FABRIKANTENVILLA ERBAUT 1861
1933 – 1942 HEIMAT UND HAUSHALTSSCHULE FÜR 163 JÜDINNEN UND JUDEN
1935 ALS JÜDISCHES ALTERSHEIM GENUTZT
1941 – 1942 WURDEN ALLE BEWOHNERINNEN/BEWOHNER DEPORTIERT --- RIGA, LODZ/LITZMANNSTADT, IZBICA, THERESIENSTADT
103 VON IHNEN ÜBERLEBTEN DIESE TRANSPORTE NICHT

Tabelle 1: Bewohner des Hauses Friedrich-Ebert-Straße 80-82 auf Foto vom 5. Juni 1939[23]

Foto 1939	Name, Vorname	Geburts-datum	Geb.-ort	Zuzug	frühere Wohnung	Wegzug	Zielbeschreibung[24]	Verbleib, teilw. ermittelt	Bemerkungen
1	Cappel, Fanny	8.4.1887	Köln	06.12.1937	Köln, Badstraße 2	27.10.1941	nach Litzmannstadt (Evakuiert)	Lodz	
2	Scheuer, Clementine	26.6.1924	Sinzenich	06.10.1938	Sinzenich, Kreis Zülpich	12.08.1939	Sinzenich, Hindenburgstr. 132	Wegzug	Cousine von Ilse Scheuer; überlebte
3	Scheuer, Ilse	20.2.1924	Sinzenich	06.10.1938	Sinzenich, Kreis Zülpich	12.08.1939	Sinzenich, Hindenburgstraße 132	Wegzug	Cousine von Clem. Scheuer; überlebte
4	Gottschalk, Wilhelm	22.4.1873	Bauchem, Geilen-kirchen	16.07.1938	Bauschen, Sittardstraße 2 a	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	
5	Gottschalk, Max (Moses)	20.6.1862	Essen	26.08.1937	Rheydt, Mühlenstraße 38	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	
6	Salomon, Siegmund	13.3.1861	Körrenzig	02.08.1937	Linnich, Brachelenerstraße 80	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	
[7	Zobel, Max	22.11.1906	Bruss-Konitz in Polen	10.11.1930	Leipzig, dann Odenkirchen, Mühlenstraße 38	08.09.1939	verhaftet	Groß-Rosen	wohnte in Rheydt, Hauptstraße 136]
8	Hirschberg, Samuel	16.10.1864	Winnighau-sen, Kreis Hannover	10.03.1939	Bochum, Neustraße 22	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	
9	Mark, Gusti, geb. Zinner	29.5.1880	Wadowize in Östereich	03.05.1938	Oberhausen, Schenkendorfstraße 19	10.12.1941	Evakuiert nach Riga	Riga	Mann: Jean Mark
10	Friedmann, Berta geb. Neumark	12.4.1870	Georgens-gemünd	03.09.1937	Düsseldorf, Corneliussstraße 27	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	Mann: Adolf Friedmann
11	Scherbel, Johanna geb. Stern	7.12.1873	Beddelhaus en (Wittgen-stein)	02.02.1937	Dinslaken, Schlageterstraße 50	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	

12	Guckenheimer, Isaac	3.5.1866	Groß-Kohnheim	03.06.1938	M.Gladbach, Sittardstraße 42	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	
13	Stern, Louis	18.7.1894	Hemende bei Hamm	02.08.1940	Rheydt, Hauptstraße 33	21.04.1942	nach dem Osten abgewandert	Izbica	
14	Stern, Klara geb. Weber	11.2.1892	Dortmund	15.09.1938	Dortmund, Steinstraße 8	21.04.1942	nach dem Osten abgewandert	Izbica	Mann: Louis Stern
15	Cohen, Sally	23.9.1871	Kalkar	13.04.1938	Kalkar, Schlageterstraße 21	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	
16	Jacobsen, Rosalie geb. Leven	4.7.1870	M.Gladbach	07.12.1938	Düsseldorf, Artusstraße 35	14.02.1940	Zugleu, Holland	Wegzug	Mann: Eugen Jacobsen; BA: deportiert
17	Meyer, Elise geb. Klein	1.1.1877	MG-Rheydt	21.02.1939	Marburg, Barfüsserstraße 50	23.07.1942	[offen]	Theresienstadt	
18	Meyer, Samuel	18.5.1863	Weener	21.02.1939	Marburg, Barfüsserstraße 50	22.07.1942	[offen]	Theresienstadt	
19	Lewinnek, Maria geb. Laske	30.6.1872	Preußisch Stargard	01.06.1939	Wanne-Eickel, Dorstener Straße 245	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	
20	Lewinnek, Hermann Heinrich	18.1.1870	Czersk, Kreis Konitz	01.06.1939	Wanne-Eickel, Dorstener Straße 245	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	
21	Bukofzer, Martha	28.8.1880	Calm in Westf.	12.05.1937	Rees am Rhein	10.12.1941	Evakuiert nach Riga	Riga	
22	Willner, Josef	31.5.1862	Grefrath	24.05.1939	Grefrath, Bahnstraße 13	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	
23	Oberländer, Erna	5.4.1909	Otzenrath	20.10.1939	Otzenrath, Adolf-Hitler-Straße	27.10.1941	nach Litzmannstadt (Evakuiert)	Lodz	
25	Ehrlich, Lotte	22.7.1920	Potsdam	15.09.1938	Schwelm, Römerstraße 2	21.04.1942	nach dem Osten abgewandert	Izbica	
26	Hartoch, Lina	24.1.1863	Gelsenkirch en	19.01.1938	Köln-Sülz, Luxemburger Straße 218	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	Nachtrag: Tod beurkundet SoStandesamt Arolsen 56/603

27	Isaacson, Selma	1.1.1877	Dinslaken	05.09.1938	Dinslaken, Scharnhorststraße44	10.12.1941	Evakuiert nach Riga	Riga	
28	Heymann, Amalie	29.8.1855	Geldern	02.07.1937	Düsseldorf, Grafenbergerallee 407	03.11.1939	in Rheydt verstorben	Tod	
29	Keller, Fany geb. Strauß	22.1.1866	Marsbach	03.03.1938	Krefeld, Westwall 50	24.07.1942		Theresienstadt	Mann: Moses Keller; richtig ist der Geb.-name Strauße und geb. richtig „Maßbach" Unterfranken
30	Braun, Lina geb. Herze	11.6.1875	Geilenkirchen	08.10.1937	M.Gladbach, Sittardstraße	14.11.1941	Argentinien	Auswanderung	Mann: Gustav Braun
31	Freund, Helene geb. Levy	5.6.1872	Krefeld	15.09.1938	Krefeld, Neußerstraße 39/41	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	Mann: Hermann Freund
32	Ullmann, Sybille	24.9.1860	Rödingen, Kreis Jülich	07.04.1938	Düsseldorf, Heinrichstraße 155	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	
33	Geisenberg, Meta	2.3.1885	Calm in Westf.	12.05.1937	Rees am Rhein	10.12.1941	Evakuiert nach Riga	Riga	
34	Jonas, Gertrud Cäcilie	2.2.1925	Wuppertal-Barmen	05.05.1939	Wuppertal-Barmen, Emilstraße 3	31.10.1939	Wuppertal-Barmen, Emilstraße 3	Wegzug/BA°[25]	
35	Hurwitz, Sophia	23.9.1866	Lübbeke	07.07.1937	Lübbeke, Bergerstraße 12	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	
36	Veis, Emilie geb. Schweizer	2.2.1873	Flessingen in Baden	06.05.1936	Köln, Ehrenstraße 86	07.09.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	Mann: Abraham Veis
37	Goldschmidt, Jenny geb. Nathale	2.3.1857	Essen an der Ruhr	06.12.1937	Krefeld, Elisabethstraße 8	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	Mann: Max Goldschmidt
38	Jonas, Amalie geb. Levi	23.9.1857	Krefeld	06.01.1937	Moers, Friedrichstraße 41	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	Mann: Nathan Jonas
39	Schnocks, Rebeka geb. Heumann	4.8.1855	Neviges	15.03.1939	Rheydt, Friedrich-Ebert-Straße 104	24.10.1939	in Rheydt verstorben	Tod	Mann: Hermann Schnocks

40	Klein, Meta	21.5.1885	MG-Rheydt	10.07.1934	Rheydt, Hauptstraße 130	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	überlebte, wohnte 1955 in der Schweiz
41	Isaacson, Ida geb. Albersheim	12.12.1870	Billerbeck bei Coesfeld	06.12.1937	Dinslaken, Altmarkt 5	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	Mann: Leo Isaacson
42	Oppenheimer, Rika , geb. Stern	27.2.1859	Osterkappeln	28.09.1937	Düsseldorf, Bastionstraße	22.01.1940	in Rheydt verstorben	Tod	Mann: Levi Oppenheimer
43	David, Käthe geb. David	1.4.1860	Godesberg	16.06.1938	Köln, Horst-Wessel-Straße 9	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	Mann: Emanuel David
44	Windmüller, Emma geb. Spier	15.8.1869	Emmerich	04.08.1937	Lübbeke, Bergerstraße 12	07.09.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	Mann: Karl Windmüller

Tabelle 2: Übrige Bewohner des Hauses Friedrich-Ebert-Straße 80-82 (alphabetisch)

Name, Vorname	Geburts-datum	Geburtsort	Zuzug	frühere Wohnung	Wegzug	wohin (zitiert)	Verbleib, teilw. ermittelt	[Bemerkungen]
Albersheim, Berta	16.5.1869	Borken	02.09.1940	Emmerich, Fischerort 21	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	
Apfel, Helene geb. Wolff	6.1.1863	Mechernich, Kreis Schleiden	05.05.1941	Siegburg, Holzgasse 31	27.02.1942	Bendorf-Sayn, Kreis Koblenz	Wegzug/BA°	
Bargeboer, Trude	21.5.1919	Hannover	23.07.1934	Hannover	09.07.1935	Auf Reisen	Wegzug/BA°	
Blank, Liselotte	28.3.1921	Nürnberg	01.02.1937	Kreuznach, Karlshallestraße 12	30.06.1937	Düsseldorf, Stromstraße 4/6	Wegzug/BA°	
Bleek, Sara geb. Meyer	5.9.1857	Oberzissen, Kreis Ahrweiler	16.11.1936	Aachen, Horst-Wessel-Straße 87	05.08.1937	Auf Reisen	Wegzug/BA°	Mann: Jakob Bleek

Buchholz, Amalie	30.12.1868	Detmold	30.04.1942	Rheydt, Wilhelm-Strater-Straße 42	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	
Buchholz, Margarete	12.6.1876	Detmold	30.04.1942	Rheydt, Wilhelm-Strater-Straße 42	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	
Buschband, Magdalena	8.8.1918	Passau	08.10.1934	Düsseldorf, Kölner Straße 326	18.09.1935	Düsseldorf, Kölner Straße 326	Wegzug/BA°	staatenlos
Cahn, Hanni	10.4.1910	Düsseldorf	03.06.1935	Düsseldorf, Volmerswerther-straße 27	05.10.1935	Düsseldorf, Volmerswerther-straße 27	Wegzug/BA°	
Cleffmann, Margot	26.6.1922	Düsseldorf	01.02.1937	Düsseldorf, Gartenstraße 117	29.04.1937	Düsseldorf, Jülicherstraße 102	Wegzug/BA°	
Dahl, Lore	29.9.1914	Drove, Kreis Düren	01.11.1934	Düren, Drove 115	11.12.1934	Drove, Hauptstraße 115	Wegzug/BA°	
David, Liesel	11.2.1923	Wesel	15.06.1938	Wesel, Ludwig-Knickmann-Straße 64	15.12.1938	Wesel, Ludwig-Knickmann-Straße 64	Wegzug	BA: deportiert 1941 nach Riga
de Jong, Selma geb. Seelig	15.5.1877	Mannheim	08.06.1936	Berlin-Halensee, Karlsruher Straße 2	04.01.1937	Berlin-Wilmersdorf, Holsteinische Straße 24	Wegzug/BA°	Mann: Siegmund de Jong
Diels, Senta	16.10.1919	Leer	10.07.1934	Rheydt, Hauptstraße 130	23.07.1934	Leer, Ostfriesland	Wegzug/BA°	
Falk, Janette	14.6.1865	Rheine in Westf.	06.02.1937	Bückeburg, Bachstraße 2	25.03.1937	in Giesenkirchen verstorben	Tod	"Jeanette" wohnte lt. +Urk in Köln, Neumarkt 47
Falkenheim, Margot	23.11.1925	Wuppertal-Barmen	02.05.1941	Wuppertal-Elberfeld, Löwenstraße 34	08.05.1941	Wuppertal-Elberfeld, Löwenstraße 34	Wegzug	BA: deportiert 1941 nach Minsk
Freudenthaler, Anna	13.5.1925	Heidelberg	02.04.1940	Heinsheim, Kreis Mosbach	11.11.1940	Heinsheim	Wegzug	BA: deportiert 1940 nach Gurs
Friedmann, Renate	26.10.1919	Peine	05.03.1935	Peine, Richthofenstraße 12	31.10.1935	Borken i.W.	Wegzug	BA: dep. 1942 nach Bernburg a. d. Saale
Fromm, Regina geb. Feith	23.6.1869	Siegburg	29.08.1941	Düren, Oberstraße 16 b	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	
Fuchs, Solvejg	1.12.1916	Berlin	03.05.1935	Berlin, Mainerstr. 10	31.07.1935	Düsseldorf	Wegzug/BA°	

Gerner, Toni	10.5.1912	Dortmund	10.07.1934	Rheydt, Hauptstraße 130	15.08.1936	Rheydt, Josef-Goebbels-Straße 697	Wegzug/BA°	Staatsangehörigkeit: Polen
Goldstein, Lina	21.8.1910	Breslau	03.05.1938	Breslau, Viktoriastraße 67	30.07.1938	Frankfurt aM, Quirins?straße 20	Wegzug	BA: deportiert 1941 nach Kowno
Gottschalk, Henny	20.10.1926	Krefeld	16.04.1941	Krefeld, Breite Straße 5	24.11.1941	Krefeld, Breite Straße 5	Wegzug/BA°	
Gumpertz, Ellen	13.12.1921	Düsseldorf	28.04.1938	Düsseldorf, Beethovenstraße 12	29.07.1938	Düsseldorf, Beethoven-straße 12	Wegzug/BA°	
Harf, Wilhelmine	18.2.1916	Essen-Langendreer	07.10.1934	Rheydt, Hauptstraße 130	08.10.1934	Dortmund, Weiserstraße 80	Wegzug	BA: deportiert 1942 Kulmhof
Hebgen, Adele geb. Frank	9.6.1863	Elberfeld	16.06.1937	Düsseldorf, Südlitzstraße 49	22.09.1942	Köln, Jüdisches Altersheim, H.Apern	Wegzug	Mann: Wilhelm Hebgen; BA: dep. 1943 Theresienstadt
Hermanns, Elisabeth	6.9.1910	Bonn	31.01.1942	Bonn, Kapellenstraße 6	28.03.1942	Düsseldorf, Grafenbergerallee 78	Wegzug/BA°	
Hertz, Maria geb. Pfingst	6.12.1872	Bischofsburg, Ostpreußen	16.10.1940	Geldern, Konstantin v. Gabainstraße 55	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	Mann: Gustav Hertz
Herzfeld, Ilse	25.9.1918	Steinheim, Kreis Höxter	03.10.1934	Steinheim, Marktstraße 6	09.04.1935	Köln, Rubensstraße 51	Wegzug/BA°	
Herzfeld, Max	29.3.1869	Höxter	18.12.1941	Rheydt, Kirchstraße 22	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	
Heymann, Anna geb. Löwenstein	2.4.1858	Oldendorf	25.01.1938	Krefeld, Poststraße 10	03.06.1938	Köln-Ehrenfeld, Ottostraße	Wegzug/BA°	Mann: Moritz Heymann
Heymann, Wilhelmine geb. Wolff	5.4.1860	Brühl, Ks. Köln	29.04.1941		18.02.1942	in Rheydt verstorben	Tod	Mann: Karl Heymann
Hodenberg, Amalie geb. Held	6.5.1882	Wertheim am Main	05.07.1939	Berlin-Charlottenburg, Dahlmannstraße 2	16.07.1940	in Rheydt verstorben	Tod	
Hoffmann, Liesel	19.5.1919	Essen	01.10.1934	Frankfurt am Main	01.02.1935	Frankfurt am Main, Eschenh.?	Wegzug/BA°	
Isaac, Siegfried	3.3.1871	MG-Rheydt	16.01.1942	Rheydt, Friedrich-Ebert-Straße 21	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	

Israel, Eva	4.4.1927	Wuppertal-Elberfeld	08.07.1941	Wuppertal-Elberfeld, Brillerstraße 34	31.10.1941	Wuppertal-Elberfeld, Brillerstraße 34	Wegzug	bereits 2.-9.5.41 in Rheydt; BA: deportiert 1942 Izbica
Jakob, Jakob [sic!]	14.4.1869	Brücken in der Pfalz	18.12.1941	Rheydt, Hauptstraße 159	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	
Joseph, Ruth	29.6.1921	Neuss	11.06.1937	Neuss	23.10.1937	Neuss, Loerickstraße 6	Wegzug/BA°	
Kahn, Helga	17.2.1912	Köslin	10.07.1934	Rheydt, Hauptstraße 130	13.12.1934	Oberursel, Untere Hainstraße 22	Wegzug/BA°	
Kanter, Rosa geb. Windmüller	14.1.1860	Borken	16.01.1942	Rheydt, Friedrich-Ebert-Straße 21	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	Mann: Jonas Kanter
Kaschmann, Joseph	29.6.1861	Ropperhausen, Kreis Ziegenhain	13.06.1938	Netra, Landstraße 35 1/2	26.12.1938	in Rheydt verstorben	Tod	
Kaschmann, Lina geb. Blumenstiel	14.9.1858	Mausbach, Kreis Hünfeld	13.06.1938	Netra, Landstraße 35 1/2	19.09.1938	in Rheydt verstorben	Tod	Mann: Joseph Kaschmann
Katz, Lieselotte	5.1.1917	Grevenbroich	12.10.1935	Grevenbroich, Orkenerstraße 92	12.11.1935	Grevenbroich, Orkenerstraße 92	Wegzug/BA°	
Katz, nn. geb. Isaacson	26.10.1865	Herford	16.05.1939	Herford, Neuer Markt 4	22.05.1939	Bonn-Endenich, Sebastianstr. 180	Wegzug/BA°	Mann: Moritz Katz
Kaufmann, Lilli	14.12.1915	Gindorf, Kreis Grevenb.	15.01.1936	Gindorf, Göringstraße 3	15.03.1936	Gindorf, Göringstraße 3	Wegzug/BA°	
Klein, Hanna	12.6.1923	Düsseldorf	25.04.1938	Düsseldorf, Friedrichstraße 59	02.12.1938	Düsseldorf, Friedrichstraße 59	Wegzug/BA°	
Klinger, Käthe	10.5.1919	Hannover	10.07.1934	Rheydt, Hauptstraße 130	23.08.1934	Hannover, Heiligstraße 6	Wegzug/BA°	Staatsangehörigkeit: Polen
Korn, Golda	16.1.1920	Hannover	03.05.1935	Hannover, K…zstraße 3 a	08.05.1936	M.Gladbach, Schillerstraße 63	Wegzug	Staatsang.: Polen; BA: Internierung 1939 Bentschen
Lang, Ruth	27.7.1925	Süssen, Göppingen	03.05.1940	Süssen, Hindenburgstr. 45	20.05.1940	Süssen, Hindenburgstr. 45	Wegzug/BA°	
Lerner, Juliane	3.7.1911	Köln	10.07.1934	Rheydt, Hauptstraße 130	09.02.1935	Köln, Horst-Wessel-Straße 29	Wegzug/BA°	Staatsangehörigkeit: Polen
Levi, Moritz	2.7.1869	Oedt, Kreis Kempen	18.12.1941	Rheydt, Friedrich-Ebert-Straße 264	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	

Levy, Henriette geb. Stern	1.3.1860	Werla in Sachsen	07.08.1939	Düsseldorf, Karlstraße 26	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	Mann: Albert Levy
Levy, Jakob	18.12.1854	MG-Wickrathberg	29.01.1942	Rheydt, Lehwaldstraße 20	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	
Lewin, Erika	8.1.1921	Düsseldorf	20.04.1936	Köln, Aachener Straße 443	20.11.1936	Essen, Altenheim Rosenau	Wegzug/BA°	
Leyens, Clara geb. Levy	8.11.1869	Weisweiler, Kreis Düren	16.01.1942	Rheydt, Hauptstraße 1	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	
Löwengrund, Ruth	13.7.1925	Duisburg-Hamborn	16.10.1939	Mülheim R., Leineweberstraße 4	23.06.1941	Mülheim R., Leineweberstraße 4	Wegzug/BA°	
Löwenstein, Berta geb. Grünberg	4.10.1873	Salzkotten, Kreis Büren	18.12.1941	Rheydt, Hindenburgwall 130	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	Mann: Max Löwenstein, Arzt
Löwenstein, Isaak	30.11.1859	Waldniel	16.12.1941	Rheydt, Hindenburgwall 136	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	
Löwenstein, Lotte	28.7.1908	Rössel, Ostpreußen	03.05.1935	Minden, Marktstraße 8	31.07.1935	Auf Reisen	Wegzug/BA°	
Löwenstein, Ruth	10.9.1914	Ahaus	17.07.1935	Ahaus	04.11.1935	Ahaus, Van-Velden-Straße	Wegzug/BA°	
Löwenstein, Therese geb. Frank	14.10.1861	Borken	24.04.1942	M.Gladbach, Weiherstraße 27	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	Mann: Levi Frank
Marchand, Judith geb. Dublon	24.8.1864	Wittlich, Kreis Trier	22.05.1941	Moers, Asbergerstraße 19	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	
Marchand, Siegmund	24.5.1857	Hamminkeln, Kreis Rees	22.05.1941	Moers, Asbergerstraße 19	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	
Marschütz, Nany geb. Hecht	5.11.1857	Frankfurt am Main	01.01.1938	Wiesbaden	17.05.1938	Rheydt, Haupststraße 1	Wegzug/BA°	Mann: Siegmund Marschütz
Marx, Ruth	22.3.1910	Jünkerath	30.10.1939	Burgsteinfurt, Wasserstraße 1	24.07.1942	Neuenahr, Kreuzstraße 32	Theresienstadt	
Meesbach, Gretel	20.10.1926	Dortmund	15.04.1941	Iserlohn, Adolf-Hitler-Straße 14	13.08.1941	Iserlohn, Klisenstraße 18	Wegzug/BA°	
Mendel, Carrla (!)	14.9.1892	Linnich bei Jülich	05.07.1939	Rheydt, Vierhausstraße 9	21.04.1942	nach dem Osten abgewandert	Izbica	
Mendel, Mira	19.8.1926	Düsseldorf	29.04.1941	Düsseldorf, Adersstraße 90	16.10.1941	Düsseldorf, Adersstraße 90	Wegzug	BA: deportiert 1942 Kulmhof

Meyer, [nn.] geb. Jordan	26.3.1861	Hüsten, Kreis Arnsberg	07.02.1940	Ostercappeln, Kreis Wittlage	26.07.1942		Theresienstadt	
Meyer, geb. Seligmann verwitwet Cohn	3.3.1858	Kettwig	24.08.1937	Köln-Nippes, Dormagener Str. 1	27.01.1938	in Rheydt verstorben	Tod	Mann: Meier Meyer
Meyer, Josef	7.7.1855	Bebber, Kreis Wittlage	07.02.1940	Ostercappeln, Kreis Wittlage	25.07.1942		Theresienstadt	
Meyer, Klara	25.4.1922	MG-M.Gladbach	18.06.1937	M.Gladbach, Friedrichstraße 35	01.08.1938	Frankfurt am Main, Rubensstraße18	Wegzug/BA°	
Moll, Rebekka geb. Bacharach	7.1.1866	Neutershausen, Ks. Rotenburg	16.01.1942	Rheydt, Hauptstraße 186	12.05.1942	in Rheydt verstorben	Tod	Mann: Albert Moll
Natus, Rita	26.8.1925	Bonn	16.10.1940	Jülich, Schlossstraße 3	17.03.1941	Jülich, Schlossstraße 3	Wegzug/BA°	
Neuhaus, Alicia	10.3.1914	Bremen	07.11.1934	Bremen	08.07.1935	Bremen	Wegzug/BA°	
Nussbaum, Senta	17.4.1922	Wanne	04.05.1936	Wanne-Eickel, Hindenburgstraße 239	14.09.1936	Wanne-Eickel, Hindenburgstraße 234	Wegzug	staatenlos; BA: deportiert Auschwitz 1942
Oppenheim, Eleonore	15.12.1915	Bernburg	01.11.1934	Magdeburg, Breiterweg 189	01.05.1935	Bernburg, Kugelweg 7	Wegzug/BA°	
Oppenheimer, Helene	24.4.1916	Frankfurt am Main	08.06.1936	Frankfurt am M., Finkenhofstraße 24	25.07.1936	Frankfurt am Main	Wegzug/BA°	
Oswald, Sibilla geb. Herz	30.5.1865	Zülpich	21.04.1941	Siegburg, Holzgasse 31	24.07.1941		Theresienstadt	Mann. Eduard Oswald
Peiser, Erna geb. Blum	23.5.1900	Saarbrücken	10.09.1942	Köln, Rubensstraße 33	18.09.1942	Köln, Rubensstraße 33	Wegzug	Mann: Ernst Peiser; BA: dep. 1943 Theresiestadt
Pfingst, Margot	18.5.1918	Lötzen, Ostpreußen	27.07.1934	Düsseldorf, Grafenberger-allee 32/34	01.01.1935	Düsseldorf, Grafenbergerallee 32/34	Wegzug/BA°	
Präger, Ruth	21.1.1920	Wittgenstein	15.11.1936	Laasphe, Königstraße 15	10.05.1937	Laasphe, Königstraße 15	Wegzug/BA°	
Raphaelson, Elisabeth geb. Salomon	27.5.1878	Amsterdam	24.04.1942	M.Gladbach, Viersener Straße 6	24.07.1942		Theresienstadt	

Rosenberg, Lotte	12.8.1920	Burgdorf (Hannover)	04.10.1936	Burgdorf (Hannover)	25.03.1937	Burgdorf (Hannover), Marktstraße11	Wegzug/BA°	
Rosenthal, Berta	6.6.1863	Unna	05.07.1939	Rheydt, Staufenstraße 14	01.02.1940	M.Gladbach, Humboldtstraße 27	Wegzug/BA°	Staufenstraße ist heute die Karolingerstraße
Samson, Johanna	8.11.1872	Aurich	21.08.1941	Willich, Adolf-Hitler-Straße 11	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	
Schnitzler, Betty	25.4.1896	Müntz, Kreis Jülich	04.02.1942	Rheydt, Friedrich-Ebert-Straße 80	21.04.1942	nach dem Osten abgewandert	Izbica	
Schwarz, Benedikt	3.12.1857	Erp, Kreis Euskirchen	03.03.1941	Erp, Lindenstraße 65	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	
Sichler, Eva	13.10.1868	Kaisersesch, Ks. Cochem	25.04.1941	Honnef a.R., Rommersdorfer-straße 22	24.07.1941	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	
Simons, Fanny geb. Schwartz	16.3.1859	Viersen	11.07.1937	Düsseldorf, Ikenstraße 1 b	08.05.1937	Anrath, Krankenhaus	Wegzug/BA°	Mann: Karl Schwartz
Simons, Franziska geb. Goldschmidt	4.4.1871	Wiesbaden	16.01.1942	Rheydt, Hauptstraße 1	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	
Simons, Friederika	17.12.1858	MG-Giesen-kirchen	16.01.1942	Rheydt, Hauptstraße 186	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	
Sommer, Else	2.11.1916	Duisburg-Meiderich	03.05.1935	Meiderich, Gartsträucherstraße 104	28.08.1935	Meiderich, Gartsträucher-straße 104	Wegzug/BA°	
Spier, Rosa geb. Strauß	27.10.1866	Millingen, Kr. Rees	16.01.1942	Rheydt, Friedrich-Ebert-Straße 21	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	
Spier, Simon	18.10.1861	Kalkar	16.01.1942	Rheydt, Friedrich-Ebert-Straße 21	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	
Stein, Margot	26.11.1923	Freudental	03.05.1938	Freudental, Strombergstraße 16	28.09.1938	Freudental, Strombergstraße 16	Wegzug/BA°	
Stein, Regina geb. Sternberg	3.9.1868	Aurich	06.05.1936	Kreuznach, Karlshallestraße 12	29.09.1936	Köln-Sülz, Emmastraße 17	Wegzug/BA°	Mann: Josef Stein
Stern, Hannelore	2.1.1923	Dortmund	03.01.1940	Rheydt, Hauptstraße 33	29.03.1940	Berlin 65, Iranische Straße 4	Wegzug	BA: deportiert Auschwitz 1943

Stern, Isaac	15.6.1860	Bindsachsen, Kreis Büdingen	23.03.1938	Krefeld, Hochstraße 2	02.06.1939	Köln-Ehrenfeld, Ottostraße 85	Wegzug/BA°	
Stern, Margot	15.1.1927	Hohenlimbg., Kreis Iserlohn	06.05.1941	Mechenheim, Hauptstraße 15	19.06.1942	Bonn, Kapellenstraße 6	Wegzug	BA: deportiert 1942 Minsk
Stern, Ruth	9.7.1924	Dortmund	02.08.1940	Rheydt, Hauptstraße 33	21.04.1942	nach dem Osten abgewandert	Izbica	
Stern, Selma	19.1.1884	Medebach	25.10.1939	Medebach i.W., Kapellenstraße 12	16.05.1940	Süchteln, Johannisthal	Wegzug/BA°	
Strauß, Josef	27.6.1865	Burgsine, in Bayern	15.04.1941	Siegburg, Zeitstraße 12	23.12.1941	gestorben im jüdischen Krhs. in Köln-Ehrenfeld	Tod	
Terhoch, Ingeborg	4.9.1921	Drensteinfurth	08.05.1937	Drensteinfurth	03.11.1937	Drensteinfurth, Rietberstraße 3	Wegzug/BA°	
Voos, Eva	31.5.1871	Frechen, Kreis Köln	13.06.1941	Frechen, Hauptstraße 84	21.08.1941	Sayn bei Koblenz, Heil- und Pfl.-anstalt	Wegzug	BA: deportiert 1942 Sobibor
Vyth, Ilse	1.4.1920	Kalkar	03.08.1935	Kalkar, Schlageterstraße 21	31.01.1936	Kalkar, Schlageterstraße 21	Wegzug/BA°	
Waller, Hedwig	13.12.1876	Köln	16.01.1942	Rheydt, Friedrich-Ebert-Straße 21	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	
Wallerstein, Josefine geb. Spiro	21.4.1862	Rheinberg, Kr. Moers	01.12.1936	Krefeld, Friedrichstraße 11	27.05.1937	in Rheydt verstorben	Tod	Mann: Moritz Wallerstein
Weber, Lina geb. Baum	19.4.1865	Dortmund	18.12.1941	Rheydt, Friedrich-Ebert-Straße 264	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	Mann: Louis Weber
Weber, Ruth	16.10.1918	Kenten	26.04.1937	Linnich, Roerstraße 54	31.03.1938	Linnich	Wegzug/BA°	
Wendel, Lion	28.10.1868	Wintrich, Kreis Bernkastel	30.06.1941	Wintrich, Kreis Bernkastel, Ortsstraße 143	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	
Willner, Ruth	18.9.1920	Oedt, Kreis Kempen	08.12.1934	Oedt, Hochstraße 81	28.12.1935	Düsseldorf, Kaiser-Fr.-Ring 5	Wegzug/BA°	
Winter, Rosalie geb. Cohn	14.6.1862	Jüchen	19.02.1938	Glehn	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	Mann: Abrahman Winter
Wolf, Trude	29.11.1919	Hamborn	30.03.1935	Hamborn, Kaiser-Wilhelm-Straße 78	16.12.1935	Hamborn, Kaiser-Wilhelm-Straße 78	Wegzug/BA°	Staatsangehörigkeit: Luxemburg

Wolff, Annie	26.5.1920	Rees	04.05.1936	Rees, Fallstraße 15	08.10.1936	Rees, Fallstraße 15	Wegzug/BA°	
Wolff, Herta	14.8.1922	Kobern	01.01.1938	Kobern, Koblenz	31.03.1938	Düsseldorf	Wegzug	BA: dep. 1943 Theresienstadt, 1944 Auschwitz
Wolff, Ingeborg	1.9.1924	Hamborn	11.07.1939	Duisburg-Hamborn, Mittelstraße 97	25.02.1941	Duisburg-Hamborn, Hagedornstraße 32	Wegzug	BA: deportiert 1941 Riga und 1944 Stutthof
Wunsch, Hilda	4.6.1884	Assenheim bei Heidelberg	20.11.1940	Heidelberg, Rohrbuscherstraße 51	02.01.1941	Beuthen Oberschesien., Kasernenstraße 4	Wegzug	BA: deportiert 1942 Theresienstadt
Wunsch, Jettchen geb. Schiff	1.12.1858	Groß-Karben, Kreis Friedberg	23.12.1939	M.Gladbach, Blücherstraße 18	24.07.1942	unbekannt wohin verzogen	Theresienstadt	staatenlos; Mann: Bernhard Wunsch

[1] https://de.wikipedia.org/wiki/Stolpersteine und ausführlich bei http://www.stolpersteine.eu/start/ (beide Zugriffe am 20. September 2019)
[2] Der 27. Januar ist seit 1996 der Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus in Deutschland. Dieser bundesweite gesetzlich verankerte Gedenktag ist bezogen auf den 27. Januar 1945, den Tag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau und der beiden anderen Konzentrationslager Auschwitz.
[3] https://www.moenchengladbach.de/de/leben-in-mg/stadtgeschichte/stolpersteine/ (Zugriff am 20. September 2019.
[4] Adreß-Buch vom Regierungs-Bezirk Düsseldorf, hrsg. von Friedrich Sprengepiel 1861. Dieses Adressbuch, erschien am 28. Juli 1861, ein genaues Datum, das man dem Vorwort entnehmen kann.
[5] StA MG, 25 c/333.
[6] Zu dieser umfassenden Neunummerierung von 1904 siehe StA MG 25 b/603. In jenem Jahr wurde auch die Abfolge der Hausnummern, die an der Gladbach-Rheydter Stadtgrenze begann, umgekehrt. Die Nummerierung begann nunmehr am Marienplatz.
[7] Auf einem dort eingeklebten Blatt heißt es, die Haushaltsschule sei 1937 „von der damaligen Regierung“ aufgelöst worden (StA MG 25 c/10391 und 10393).
[8] Gebäude steht mit der Bezeichnung F 012 seit dem 2. Juni 1987 in der Liste denkmalgeschützter Bauten.
[9] Einzelne Straßenzüge (z.B. Hauptstraße) und Ortsteile (wie Geneicken) wurden zwar auch als solche bezeichnet, entscheidend waren aber die Großbuchstaben in Verbindung mit der Durchzählung.
[10] Benannt nach dem preußischen König Friedrich Wilhelm IV., geboren 1795 in Berlin, gestorben 1861 in Potsdam.
[11] Bekanntmachung vom 23. Januar 1930 (StA MG 1 e/426).
[12] So wurde beispielsweise die Lage Gladbacher Straße 1 umbenannt in die Lage Friedrich-Ebert-Straße 191.
[13] Friedrich Ebert (* 4. Februar 1871 in Heidelberg, + 28. Februar 1925 in Berlin) war seit 1913 Vorsitzender der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands und amtierte von 1919 bis zu seinem Tode als erster Reichspräsident der Weimarer Republik.
[14] Horst Ludwig Wessel (* 9. Oktober 1907 in Bielefeld, + 23. Februar 1930 in Berlin) war in Berlin ein Sturmführer der SA, der paramilitärischen Kampforganisation der NSDAP; nachdem Wessel von KPD-Mitgliedern getötet worden war, stilisierte ihn die NS-Propaganda zu einem „Märtyrer der Bewegung“.
[15] Günter Erckens: Geschichte der Juden in Mönchenglach, Band 2, Mönchengladbach 1989, S. 160-162.
[16] http://www.bundesarchiv.de/gedenkbuch/directory.html.de?result#frmResults (Zugriff am 20. September 2019)
[17] StA MG 25 c/10391, S. 28. Bei Litzmannstadt handelt es sich um die heutige polnische Stadt Lodz, in deren Nähe ein Ghetto eingerichtet worden war, in das an jenem Oktobertag allein 75 Juden aus Mönchengladbach deportiert wurden.
[18] So wurde das Ziel des Wegzugs im Meldebuch vielfach verschleiernd umschrieben wurde (siehe StA MG 25 c/10391).
[19] StA MG 25 c/10393, S. 3: Als sein Beruf wird angegeben: Beauftragter der Reichsvereinigung der Juden. Diese Vereinigung der Juden war in Deutschland 1941 verpflichtet worden, Meldekarten zu erstellen, die der Gestapo für die Auswahl der Deportierten diente. Beide Nussbaums wurden am 25. Juni 1943 nach Theresienstadt deportiert und später in Auschwitz ermordet.
[20] StA MG 25 c/10391 , S. 28.
[21] So hießen in den 1930er Jahren Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen.
[22] http://www.stolpersteine.eu/schritte/#c405 (Zugriff am 20. September 2019)
[23] Die Tabelle 1 enthält alle Namen der Bewohner und Bewohnerinnen des jüdischen Altersheims in Rheydt, die sich am 5. Juni 1939 dort zum Foto aufstellten. Der unter 7 genannte Max Zobel wohnte jedoch nicht in dem Altersheim, sondern Max Zobel befindet sich zwar auf dem Gruppenfoto, hat laut Meldebücher Friedrich-Ebert-Straße 80 bzw. 82 jedoch nicht dort gewohnt, sondern in Rheydt im Haus Hauptstraße 136. Vielleicht war er gerade besuchsweise dort, als das Foto entstand. Die unter 24 genannte Person namens „Frl. Nussbaum“ konnten nicht identifiziert werden.
[24] Die Zielangaben sind wörtlich aus dem Meldebuch zitiert. Die Angaben zu Straßen wurden aus Platzgründen teilweise abgekürzt (Str./-str.).
[25] Die Abkürzung BA bezieht sich auf das Bundesarchiv in Berlin, das seit vielen Jahren ein Gedenkbuch für die „Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945“ online im Internet führt. BA° bedeutet in beiden Tabellen, dass sich im Gedenkbuch des Bundesarchivs keine Hinweise zur Person feststellen ließen.